

23. April 1945.

B. 602.0.III/EH

Herr Minister,

Ich beehre mich, Ihnen in der Beilage die Abschrift einer Mitteilung zukommen zu lassen, die heimlich beim Generalkonsulat in München/Rottach-Egern abgegeben wurde. Es handelt sich um einen Notschrei nicht-deutscher in das Reichsgebiet deportierter Juden, die unter kläglichen Verhältnissen in verschiedenen Aussenkommandos des Konzentrationslagers Dachau gefangen gehalten werden. Es ist Ihnen vielleicht möglich, auf Grund des dort zusammengetragenen Materials Familienangehörige und Bekannte dieser jüdischen Häftlinge zu benachrichtigen.

Ich habe, um nichts zu unterlassen, unverzüglich die hiesige Delegation vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz verständigt. Die Delegation hat seit wenigen Tagen einen Delegierten zur Leitung des Konzentrationslagers Dachau entsandt. Er konnte aber bis zur Stunde das eigentliche Konzentrationslager nicht betreten und auch mit den Häftlingen nicht in direkten Kontakt kommen. Immerhin wurde deutscherseits zugestanden, dass das Internationale Komitee vom Roten Kreuz Gefangenenpakete mit Lebensmitteln an die Häftlinge verteilen darf. Die Verteilung hat bereits begonnen. Sie ist gegenwärtig wegen mangelhaftem Benzinnachschub unterbrochen, wird aber voraussichtlich in den nächsten Tagen wieder aufgenommen.

Durch die Anwesenheit eines Delegierten des Internationalen Roten Kreuzes an sich besteht die Hoffnung, dass diese Häftlinge beim Herannahen der Front nicht von ihren Wachen liquidiert werden.

Einen Durchschlag dieses Schreibens sowie seiner

An die  
Abteilung für Auswärtiges  
Bern

Beilage sende ich an die Abteilung für Schutzmachtan-  
gelegenheiten zur Kenntnisnahme und zu allfälliger  
weiterer Veranlassung.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versiche-  
rung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte in Deutschland:

gez. Frölicher

1 Abschrift

Abschrift. /

Hilferuf an die Schweizer Regierung,

B e r n.

Meine Herren,

Wir nach Deutschland deportierten und von ihren Familien getrennten Juden wenden uns in letzter Verzweiflung an Sie.

In Südbayern im Bereiche Dachau bei Landsberg, Igling, Kaufering, Türkheim, fristen noch einige tausend Juden in SS Konzentrations-Lagern ihr Leben, es sind aus Ungarn, Litauen, Tschechoslowakei, Oesterreich, Rumänien, Holland, Belgien, Italien, Griechenland etc. verschleppte Menschen, deren Zahl infolge der ausserordentlich mangelhaften Ernährung, der angespannten Arbeit (12-14 Stunden) und der schlechten Behandlung (Mangel an entsprechenden Medikamenten, das völlige Fehlen von Heizmaterial und Unmöglichkeit des sich Reinhaltens, Bekleidung und Wäsche völlig zerlumpt und keine Austauschmöglichkeit, Schlafen in dünnwändigen Holzbuden am Boden mit einer, oder sogar ohne Decke) auf die Hälfte abfiel. Von den durch diese Methoden gefolterten und zugrundgerichteten Männer und Frauen, deren Alter zwischen 13 und 65 Jahren schwankt, wird eine hohe Arbeitsleistung verlangt, zu deren Erreichung werden Knüppel, Fusstritte und verschiedenste Quälereien angewandt. Von den noch lebenden ist wenigstens ein Drittel in kürzester Zeit zum Tode verurteilt.

Die weitere bevorstehende Verringerung der schon jetzt vollkommen ungenügenden Lebensmittelrationen bedeutet uns allen das baldige Ende.

Im Namen der Menschlichkeit bitten wir Sie im letzten Moment, helfen Sie uns. Die Hilfe könnte folgende sein:

a) Einmal bekamen wir bereits vom "Internationalen Roten Kreuz" aus Wien eine Lebensmittelsendung. Wir bitten darauf zu dringen, dass diese lebensrettenden Liebesgaben systematisch in kurzen Abständen, uns zukommen sollen, und dass diese ohne irgendwelche Beschränkung an uns tatsächlich verteilt werden sollen.

b) Einleitung einer Aktion bei den zuständigen Behörden bzw. bei den Vertretungen der zuständigen obenerwähnten Regierungen zwecks Austausches der als Schutzhäftlinge gehaltenen deportierten Juden.

Meine Herren,

Es handelt sich um den verzweifelten S.O.S.-Ruf von ca. 10 000 Juden und deren an unbekanntem Orten verschleppten Familien. Eine schnelle Aktion kann einen Teil von uns noch retten.

Jüdische Häftlings-Kameradschaft  
im Bereiche Dachau.

Abschrift.

Ich übergebe in der Anlage Anschriftenlisten von Juden und einigen Halbjuden; wo ich Auslandanschriften von Verwandten oder Freunden feststellen konnte, die für die Juden in Deutschland eintreten können, habe ich sie beigelegt. Ich bitte mir Gelegenheit zu geben, weitere Anschriften mitzuteilen, da ich vor allem aus den Kauferinger-Lagern aus verständlichen Gründen bis heute nur ganz wenige erhalten konnte. Dort ist aber die Not am grössten. Täglich sterben die Leute an Entkräftung, seit einem Jahr sind die Ungarn, die die grösste Zahl stellen, ohne alle Kenntnis von ihren Angehörigen, die anderweitig verschleppt wurden; in einigen Lagern herrscht seit vielen Wochen der Flecktyphus; auch ohne diese Seuche sind in Kaufering seit Juni 44 die Hälfte bis zwei Drittel der Männer gestorben. Die Ernährung ist so mangelhaft, dass jeder den Zeitpunkt völliger Erschöpfung in einige Wochen oder wenigen Monaten kommen sieht.

Es ist nichts weiter zu sagen. Helfen Sie mit allen Mitteln, die Sie finden können; vielleicht ist's möglich, 2 oder 10 oder 100 oder 1000 aus dieser Hölle herauszuführen. Lassen Sie mich nicht mit meinen ganz wenigen Helfern allein!

Das Stammlager für alle Kauferinger Lager ist Dachau.

GARDOS Aladar, 72033  
Lager III in Kaufering a/ Lech  
aus Maros Vasary in Siebenbürgen

sein Sohn:  
GARDOS Peter 72034  
Lager III in Kaufering am Lech  
aus Maros Vasary in Siebenbürgen

Dr. GABOR Johann 71352  
Lager III in Kaufering am Lech  
aus Ungarn-Userod

CHECK Wilhelm (Zeev) 119170  
Lager III in Kaufering am Lech  
aus Prag

NEUHAUSER Armin 71284  
Lager III in Kaufering am Lech

DIAMANTSTEIN Max 71668  
Lager III in Kaufering am Lech  
aus Szaregen-Reghin

ROTHSCHILD Alexander  
geb. 29.11.1896  
Lager I in Kaufering am Lech  
aus Dez in Siebenbürgen

SOHR Alexander, Genf,  
rue Petite Parisienne 11/a

und  
BUCHWALD Ludwig,  
Weinhandlung, Zürich

Dr. GABOR Emil, Detroit USA  
und PRICE Victor,  
Merchandise Co. New-York

Dr. Ullmann oder Schwab Nathan  
am Palästina Amt in Genf

Bruder: NEUHAUSER Ladislaus,  
Porträtmaler in der Hauptstrasse  
in Santiago.

WESTERMANN Robert  
Erlenbach-Zürich, Waldheim  
und BALLAUF Albert,  
Paris III, Place des Vosges 21.

LEB Adalbert  
Kaufmann in Tel Aviv

THERESIENSTADT

Frau Eckert Elisabeth geb. Kahn  
26.6.1898 aus Augsburg  
Theresienstadt, Hauptstrasse 8

Frau ERGANG Hilda geb. Schreiber  
früher in Königsberg, dann Berlin,  
Theresienstadt, Bäckergasse 7

KOBRAK Richard Dr.) früher Breslau,  
Frau KOBRAK Lotte ) dann Berlin  
Theresienstadt, Bahnhofstr. 3

Frau GALLINGER Anna  
aus Frankfurt a/ Main  
Theresienstadt

KREUTZER Elsa geb. Jolles 1.6.95  
aus München, Seestrasse 3  
Theresienstadt

WEISS Emil geb. 11.2.1880 in Wien  
aus München, Knollerstr. 1  
Theresienstadt

Frau BREMER Hedwig geb. 11.9.82  
aus München  
Theresienstadt, Bäckergasse 3

ihre Schwester

Frl. GRÜNBAUM Anna, geb.16.10.80  
aus Leipzig,  
Theresienstadt, Wallstr. 70/8

ihr Schwager

ARDEL Josef, aus Leipzig,  
Theresienstadt, Langestr. 124/6

Auslandsanschrift

Frau Sielmann Henriette  
Lugano, Via Catori

Professor Ranke,  
Universität Basel  
Professor Bluntschli,  
Universität Bern

Pastor FREUDENBERG  
Champ le Lac, Kt. Wallis

HESS Wilhelm,  
Bläsistrasse 23, Zürich

KREUTZER Mia geb. 1.7.20  
c/o Mrs. J. Stevenson  
"Holmfield" Westminster Road  
Ecoles b/ Manchester

Schwester: WEISS Gertrude  
5520 South Shore Drive  
Chicago-Illinois USA

ROSENTHAL Richard  
Zürich, Auf der Mauer 3

und

ROSENTHAL Rudolf  
Basel, Marschalkstr. 69

Theresienstadt.

ohne Auslandanschriften.

Frau NAZT-Kolb aus Stuttgart  
Theresienstadt, Hauptstrasse 22

Mühlhauser Benno aus Augsburg  
(blind)  
Theresienstadt, Badhausg.19

WROBEL Peter, 9 Jahre  
aus München  
Theresienstadt, Berggasse 2

Schwarzschild Moritz, ca 55 J.  
invalid, aus München,  
Theresienstadt, Bahnhofstr. 6

SCHWARZSCHILD Minna, ca 50 J.  
aus München  
Theresienstadt, Bahnhofstr.6

Frau NEHM Klara ca 60 J.  
aus München  
Theresienstadt, Turmstr. 7

LEITER Jakob, ca 55 J.  
aus München, mit seiner Frau,  
Theresienstadt, Seestr. 6

Frl. EINHORN Martha und  
EINHORN Emmy,  
ca 40 J. aus München  
Theresienstadt, Westgasse 12

Frl. KOHN Emmy ca 45 J.  
und ihre Mutter  
Frau KOHN Emmy ca 80 J.  
aus München,  
Theresienstadt, Westgasse 12

Frau FISCHER Elsa, geb. 1888  
aus Augsburg

Frau GEISMAR Elisabeth 65 J.  
aus München, und ihre Tochter  
GEISMAR Martha ca 35 J.  
aus Berlin

Meyer Lotte, ca 45 J.  
aus München  
Theresienstadt, Seestr. 80

AMBRUNN Julius ca 60 J  
aus München, mit seiner Frau  
AMBRUNN Frieda ca 50-60 J.  
Theresienstadt, Bahnhofstr. 3

KOCH Max, ca 50 J.  
aus München, mit seiner Frau  
KOCH Lotte ca 45 J.  
Theresienstadt, Bahnhofstr.16

STEINHEIMER Sofie ca 60 J.  
aus München  
Theresienstadt, Badhausg. 19

LANG Analie, ca 70 J.  
aus München  
Theresienstadt, Hauptstr.214/22

LEVY Bernhard ca 50 J.  
aus Nürnberg, mit seiner Frau  
LEVY Gisela ca 45 J.  
Theresienstadt, Bahnhofstr.02/3

noch in Freiheit sind:

Halbjuden

SCHWAB Sigrid geb. 14.12.26  
bei Dr. Preiser  
in Uhlstädt/Saale Thüringen

GERWECK Monika 7 Jahre  
GERWECK BERBEL 10 "  
b/ Frau Gerweck in Aschau  
Weidachwies/Chiemgau

Auslandsanschriften:

Dr. Speckert,  
Frauenarzt in Zürich  
Stadthausquai

Dr. Grünthal Ernst  
Privatdozent in Bern  
Heilanstalt Waldau



Für die Mitarbeit in diesen Dingen stehen in der Schweiz sicher folgende Leute zur Verfügung :

Classen Walter, Zürich II (Enge) Parkring 49, Tel. 71486

Quäker:

Pflüger Anna, Zürich, Gartenhofstr. 10

Monastier, Hélène, Lausanne, Pré du Marché 17

Ansermoz, Felix, Genf, Rue de Contamines 3,

Sekretär des Internat. Quäkerdienstes

Cérésolle, Pierre, Neufchâtel 33, La Résidence

Henscheit, Gertrud, Genf, 1 Rue de la Vallée

Olgiasi, Rodolfo, Bern, Claraweg 6

Schiller, Heinrich, Zürich 7, Moussonstr. 22

Mac Master, Basel, Allmendstr. 20

ferner:

Frl. Apollaut, Diakonissenhaus Riehen b/ Basel.